



Rüdiger Geserick,
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Schubladendenken

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

eine besinnliche Weihnachtszeit liegt vor Ihnen und Ihren Familien. Das neue Jahr wird in ein paar Tagen freudig begrüßt werden. Die letzten Tage des Jahres sind stets Anlass auf das Gewesene zurückzublicken. Zur Vergangenheit und gleichzeitig zu unserer Zukunft gehört die 15.-UN-Klimakonferenz, welche vom 7.-18. Dezember 2009, in Kopenhagen stattfand.

Von solch einem Großereignis bleibt natürlich einiges im Gedächtnis. Gefasste oder nicht gefasste Beschlüsse ebenso wie diverse Bilder. Ich meine hier vor allem jene Bilder, die von den Meinungsmachern der Fernsehstationen und Zeitungsverlage immer gerade dann in alle Welt gesendet wurden, wenn man verdeutlichen will, vor welchen enormen Gefahren unser Globus steht. Wir alle kennen das Bild der qualmenden Chemie-Fabriken unter dunklen Wolken, durch welche kaum ein Sonnenstrahl dringen kann. Der Kampf um die Rettung der Welt ist in vollem Gang und damit die weitverbreitete Meinung, dort die Bösen, die Verderber, gegen welche die Guten, die Retter, antreten müssen!

Da ist es fast unmöglich zu glauben, dass es Chemieunternehmen gibt, welche auf der Seite der Guten stehen und die Unwissenheit der Mehrheit zu diesem Spezialthema tut ihr Übriges dazu. Um nicht missverstanden zu werden: Auch wir sind zu gewissen Teilen am negativen Klimawandel beteiligt – in unserem jüngst erschienenen Umweltbericht haben wir dies detailliert aufgezeigt. Wir sind also teilverantwortlich wie auch jene, welche für ihre Reise nach Kopenhagen das Flugzeug nutzten oder ebenso jene, die in endlosen PKW-Kolonnen ihr Feriengiel in den oder jenseits der Alpen ansteuern.

Welchen Stellenwert hat der Umweltschutz nun bei uns? Die von uns jährlich für Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen aufgewandten Gelder gehen in die Millionen. Das ist die eine Seite. Und die andere Seite? Wir sind sogar dazu übergegangen, mit wirkungsvollem Umweltschutz Geld zu verdienen. Denn gleich nach den düsteren Bildern qualmender Chemie-Fabriken zeigten die Medien zunehmend unter Trockenheit leidende Felder.

„Trockenheit tötet den Feldbau in Mitteldeutschland!“, schallt es aus den Fernsehapparaten und sprang es aus den Überschriften der Zeitungen. Leider kein Wort darüber, dass - zum Beispiel - in einem Chemiebetrieb in Piesteritz bereits Düngemittel produziert werden und an Wirkstoffen ge-

Fortsetzung auf Seite 2



Reinhard Schmidt*

Düngetagungen immer gefragter

Am 27. November 2009 fand in Ibbenbüren/Nordrhein-Westfalen die Auftaktveranstaltung zu den SKW Piesteritz-Fachtagungen Düngung 2009/2010 statt. Diese Veranstaltung stand unter dem Motto: „Optimierung der Stickstoffdüngung im Spannungsfeld zwischen Aufwand und Nutzen“. Im Eröffnungsvortrag referierte Dr. Eisele vom Landwirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalens, zum Thema „Die novellierte Düngeverordnung als Instrument zur Umsetzung der EU-Nitratreichtlinie“. Praxiserfahrungen mit dem Stickstoffstabilisator für organische Düngemittel PIADIN und Hinweise des Landmaschinenherstellers Amazonen-Werke zur verbesserten Verteilgenauigkeit von Flüssigdüngern rundeten die Veranstaltung ab.

Fortgesetzt werden die SKW Piesteritz-Fachtagungen Düngung im Januar/Februar 2010 in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Brandenburg. Auch hier wird die Effizienz der Stickstoffdünger aus Piesteritz im Mittelpunkt stehen – Vorteile der Flüssigdüngung und optimaler Düngereinsatz mit ALZON werden Schwerpunkte sein. Mit Spannung werden jedes Jahr von den Tagungsteilnehmern die Düngeempfehlungen der SKW Piesteritz erwartet, die Ende Januar aktuell erstellt werden. Um alle sechs Veranstaltungen optimal durchführen zu können, wird es 2010 für die Länder Branden-



SKW Fachtagung Düngung 2009 in Bösleben.

burg und Sachsen neue Veranstaltungsorte geben. So findet die Fachtagung für Sachsen nicht wie sonst in den Räumen unserer Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung Cunnernsdorf statt, wo diese Veranstaltungsreihe 1998 ihren Ausgangspunkt hatte, sondern im ca. 4 km entfernten Machern. Auch für das Land Brandenburg wird es mit Werneuchen einen neuen Veranstaltungsort geben. Mit den jährlichen Fachtagungen Düngung im Winter, dem SKW Piesteritz-Feldtag im Juni und dem Herbstfeldtag der SKW Piesteritz demonstriert unser Unternehmen die Kompetenz unserer Anwendungsforschung und der jetzt neun Mitarbeiter umfassenden Außendienstmannschaft bei der partnerschaftlichen Fachberatung unserer Kunden.

*Bereich Marketing

Auch der Dezember weist Umsatzrückgang auf

Wolfgang Witte* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Nov. 2009

Die allgemeine Kaufzurückhaltung des Marktes setzt sich weiter fort. Dies wirkt entsprechend negativ auf unseren Umsatz. Zusätzlich musste im November der zwischenzeitliche Ausfall einer Ammoniakanlage verkraftet werden. Damit standen für den Verkauf und die Weiterverarbeitung viele tausend Tonnen Ammoniak weniger zur Verfügung. Neben den Verkaufseinbußen waren Mehrkosten in siebenstelligem Euro-Millionen-Bereich für den Abfahr- und Anfahrbetrieb der Produktionsanlagen und für Reparaturen zu leisten. Die Umsatzzielstellung für den Monat November wurde dadurch natürlich weit verfehlt. Auch die Prognose für den Dezember weist einen weiteren Umsatzrückgang gegenüber dem

Budget aus. Diese Situation führte kurzfristig natürlich auch zu einem gestiegenen Finanzierungsbedarf mit entsprechender Kostenbelastung. Daher gilt es, weiter konsequent an der Einhaltung der anspruchsvollen Ziele des Kostensparprogramms zu arbeiten. Eine hohe und kontinuierliche Produktionsanlagenauslastung führt zu verbessertem spezifischen Verbrauch von Rohstoffen und Energien und beeinflusst damit die Bilanz der variablen Kosten positiv. Einen aktiven Beitrag dafür zu leisten ist Herausforderung für alle Bereiche, gerade im jetzigen rauen Geschäftsklima. Neueste Meldung über steigende Preise lassen allerdings erste Hoffnungen für 2010 aufkommen.

*Abt.-Ltr. Internes Rechnungswesen/Controlling

Schubladendenken

Fortsetzung von Seite 1

forscht wird, welche sich diesem Trockenstress der Pflanzen entgegenstellen. Unser Grund zum Optimismus: Zunehmend mehr Landwirte haben dies erkannt. Kein Wunder, dass sich deshalb unsere stickstoffstabilisierten Dünger immer besser verkaufen lassen. Warum ist diese positive Entwicklung kaum eine Schlagzeile wert? Erwarte ich zu viel oder liegt es an dem Schubladendenken? Denn Düngemittel gehören in die Schublade der "Bösen". Die positive Entwicklung kennen wir besser, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb haben wir guten Grund, die medialen dunklen Wolken einfach zu ignorieren und erheben das Hauptes in das neue Jahr zu gehen. Für dieses wünsche ich Ihnen und Ihren Familien alles Gute.

Ihr

Rüdiger Gieserick

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:

Einstellungen:

Mario Goebel, Bereich Harnstoff/Säuren;
Daniel Willam, Bereich Organisation und Dienstleistungen

Matthias Mißling*

Großreparatur am AHL-Tank

Am AHL-Großtank V 826 wurde über die Lecküberwachung eine Undichte festgestellt. Nach Entleerung und Reinigung erfolgte im Zeitraum vom 16. - 21.10.2009, neben der Reparatur der Undichte, eine umfassende Zustandsermittlung des Wand- und Bodenstrichs. Die hierbei festgestellten erheblichen Schäden führten zur kurzfristigen Entscheidung, die Innenbeschichtung des Tanks umfassend zu sanieren. Nach Abschluss der Sanierung wurde der V 826 am 14.12.09 wieder an die Produktion übergeben. Durch Sortimentsoptimierung konnte die verfügbare Kapazität der Harnstoffsynthesen voll ausgelastet werden.

*Leiter ZB Technik/Sicherheit

Post aus Dresden

Auch in diesem Jahr war die SKW Piesteritz wieder Ziel vieler Schüler und Studenten. Unter ihnen auch Studenten der TU Dresden. Sie besuchten im September unser Unternehmen. Im Nachhinein schrieb Institutsdirektor Prof. Reschetilowski: „Das Besichtigungsprogramm fand großen Anklang bei unseren Studenten. Die Betriebsrundfahrt und die Besichtigung der Harnstoff-Anlagen ergänzten auf ideale Art das Vortragsprogramm. Die einführende Darstellung des Standortes und der Düngemittelproduktion durch Herrn Dr. Gruber und der Vortrag zur Herstellung von Synthesegas und Ammoniak wurden mit großem Interesse verfolgt.“

Ernährungstipp 4



Die Feiertage rücken immer näher und damit die Zeit der vielen Leckereien und Köstlichkeiten. Denken Sie daran, alles ist erlaubt, nur die Menge macht es. Essen Sie die kulinarischen Verführungen langsam und mit Genuss. Gans oder Ente gehören zu den fettreichen Geflügelsorten, sind aber traditionell Bestandteil des Weihnachtsfestes. Das meiste Fett sitzt beim Geflügel unter der Haut, die, schön knusprig gebraten, so richtig gut schmeckt. Klar, ist doch Fett ein Geschmacksträger. Genießen Sie eine normale Portion des Bratens (ca. 150g) mit Klößen und reichlich Rotkohl oder Grünkohl. Bei der Soße sollte auf jeden Fall das Fett abgeschöpft werden.

Das Fett von Ente oder Gans ist gesünder als das vom Schwein und hat bei Zimmertemperatur eine fast flüssige Konsistenz. Daran sehen Sie, dass viele von den gesunden ungesättigten Fettsäuren enthalten sind. Aber wie immer ist die Menge entscheidend, sonst schlägt der Zeiger der Waage schnell zu weit nach rechts aus. Nach dem Essen einen Kräutertee trinken, das hilft bei der Verdauung.

Ein frohes Weihnachtsfest und einen angenehmen Jahreswechsel wünscht

m.h., Diätassistentin

Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 2009

Januar

- 6. Fachtagungen Düngung mit ca. 1000 Besuchern
- Mitwirkung und fachliche Betreuung des Standes des IVA auf der Grünen Woche
- Abriss der alten IKW-Rohrbrücke

Februar

- Teilnahme an einem Workshop, der von Duslo Sala und der Universität Nitra organisiert wurde, mit einem Vortrag zu PIADIN und dessen Vorteilen und Einsatzmöglichkeiten
- Abschlussveranstaltung der Fachtagungen Düngung
- Teilnahme an der Biogas-Fachmesse in Hannover mit ca. 3200 Besuchern
- Teilnahme an den Agrarunternehmertagen in Münster mit ca. 30.000 Besuchern
- Neue Geschäftsführer berufen
- Inbetriebnahme der Siebanlage 2 im Harnstoff-Versand-Betrieb

März

- Beginn der Rapporte zur Vorbereitung der GR und zur Realisierung der Großinvestitionen
- Gleiserweiterung im Nordwerk abgeschlossen

April

- 3. AIP- Workshop
- von März bis April wurden 26 Schiffe im Werkschafen mit einer Gesamtmenge von über 27.000 t beladen
- Teilnahme an der agra in Leipzig mit ca. 49.500 Besuchern

Mai

- Louis Dreyfus übernimmt Biodiesel-Anlage
- Übergabe des Lagertanks und der Schwefelsäure-Entladestation zur Inbetriebnahme
- Durchführung des 4. Agrofert-Meetings
- Erste Verschiffung von PIAMON 33 nach England
- Auditierung des Unternehmens erfolgreich durchgeführt



Juni

- Probetrieb der Ammonsulfatanlage
- 16. Feldtag in Cunnersdorf mit über 1.000 Teilnehmern
- 3. Arbeitstreffen auf dem Gebiet der Düngemittelforschung der Agrofert-Gruppe
- Teilnahme an den DLG-Feldtagen in Buttstedt bei Weimar mit fast 20.000 Besuchern

Juli

- Offizielle Übergabe des Biomasseheizkraftwerkes
- Erfolgreicher Abschluss der GR 2008
- Forschungspreis der SKW Piesteritz vergeben

August

- Teilnahme am Karpfamer Fest in Bayern mit ca. 300.000 Besuchern
- GR-Beginn u. erstmals Totalstillstand aller Produktionsanlagen vom 19. bis 21. August

September

- Nacherntegespräche und Herbstfeldtag
- GR zwei Tage vorfristig beendet
- Auf der MeLa dabei/ca. 67.000 Besucher
- 15 Azubis beginnen mit der Ausbildung
- Teilnahme an Ausbildungsmesse im Berufsschulzentrum
- Fortsetzung der SKWP-Fitness-Aktion

Oktober

- Umbau der Nordküche beendet
- Ehrung langjähriger Mitarbeiter

November

- Teilnahme an der agritechnika Hannover mit über 67.000 Besuchern
- Erstmals Export von ALZON 40 S und PIADIN nach Italien
- Auftaktveranstaltung der Fachtagungen Düngung in Ibbenbüren
- Großübung zur Gefahrenabwehr
- Reparaturbeginn am AHL-Großtank
- BASF hat Stilllegung der Melment-Anlage für März 2010 beschlossen

Dezember

- Erster Export von PIAZUR
- Abschluss der Sanierung des AHL-Großtanks

Außerdem Großinvestitionen

- Wechsel Primärreformerrohre und Ausflusskammer NH3-II
- Wechsel Erdgas-Dampf-Überhitzerbündel F NH3-II
- Wechsel Hochdruckapparate E 201B und E 202 B HA3
- Erneuerung des Prozessleitsystems der NH3-Anlage II, einschließlich Umbau der zentralen Messwerte
- Neue Erdgasübernahme- und regelstation

Produktionserfolge

- AdBlue - Verkaufsmenge wurde auf 100.000 t gesteigert
- Verkaufsmenge von Spezialharnstoff zur AdBlue-Herstellung auf fast 20.000 Tonnen gesteigert